

Der Keba-Kredit kommt 2011 vor das Volk

Am Aarauer Sportapéro im Stadtteil Rohr machte Vizeammann Carlo Mettauer eine sportliche Auslegeordnung

Die Projektierung für die Gesamt-sanierung der Kunsteisbahn Region Aarau (Keba) ist abgeschlossen, die Stadt will den Baukredit im Februar 2011 dem Volk zur Abstimmung vorlegen.

HERMANN RAUBER

Es schleckt keine Geiss weg: Die Aarauer Sportanlagen sind in die Jahre gekommen. Das betrifft die Kunsteisbahn (Baujahr 1959) ebenso wie die Sporthalle im Schachen (1972) oder das Hallenbad Telli (1974). Hinzu kommt neu die polysportive Mantel-nutzung im künftigen Fussballstadion im Torfeld Süd. Hier steht man laut Vizeammann und Sportminister Carlo Mettauer «nicht unter Zeitdruck». Die Verhandlungen mit interessierten Vereinen seien weit gediehen, der Stadtrat könne wohl «im Februar oder März 2011» das Parlament und die Öffentlichkeit informieren.

Mindestens drei Abstimmungen

Mettauer macht sich allerdings keine Illusionen. Für den Ausbau der Anlagen im Untergeschoss des Stadions Torfeld Süd muss die öffentliche Hand «einige Millionen» in die Hand nehmen. Sicher ist, dass die Stimmbürger an der Urne auch hier das letzte Wort haben werden. Bereits am



ABSTIMMUNGSREIF Die Totalsanierung der Aarauer Kunsteisbahn. SIM

kommenden Wochenende entscheiden die Aarauerinnen und Aarauer über einen Kredit von 8,4 Millionen Franken für die Erneuerung des Freibades im Schachen.

Die Gesamt-sanierung der Kunsteisbahn wird im nächsten Frühling zur Abstimmung gelangen. Das erklärte Vizeammann Carlo Mettauer am traditionellen Sportapéro. Die gewählte Midi-Variante dürfte rund 16 Millionen Franken kosten. Neben Aarau werden Suhr und Buchs den Hauptteil auf-

bringen müssen. Ins Auge gefasst wird auch die Änderung der bisherigen Rechtsform als Genossenschaft.

Langer Wunschzettel

Noch offen ist die Variante, die am Schluss bei der Sanierung der Sporthalle im Schachen zum Tragen kommen wird. Ebenso ungewiss ist der Zeithorizont für die Erneuerung des Hallenbades in der Telli, das allerdings dem Kanton gehört und «nicht auch noch von der Stadt übernommen wer-

den kann», wie Mettauer dezidiert erklärte. Hinzu kommen die Wünsche des Tennis-Clubs Aarau nach einem Ausbau seiner Anlagen.

Sportplatz Winkel als Bijoux

Getroffen zum Sportapéro hatten sich die Vereinsvertreter und Behörden in der schmucken Anlage «Winkel» im neuen Stadtteil Rohr, die von Thomas Merkhofer (Kreisschule Buchs-Rohr) und Peter Gloor (FC Rohr) im Namen der Hauptnutzer vorgestellt wurde. Carlo Mettauer, der sich vorzeitig aus der Jubiläumsreise des Aarauer Retterkorps der Feuerwehr im Emmental ausgeklinkt hatte, erinnerte am Schluss auch an die seit bald fünf Jahren laufenden Bemühungen für ein neues Sportkonzept der Stadt. Nach dem Leitbild liegen nun offenbar auch Vorschläge für die wichtigen Förderrichtlinien und für die Benützung der Anlagen auf dem Tisch des Stadtrates, der «demnächst» darüber entscheiden will.

Nach diesen Informationen konnten sich die sportlichen Imagerträger der Stadt dem Apéro zuwenden. Mit dem Motto «Sport verschafft Bewegung und Begegnung» sorgte Einwohnerratspräsidentin Angelica Cavegn Leitner für den fast philosophischen Inhalt dieser Samstagmorgenrunde.